

8. Die institutionellen Aspekte der Errichtung des Europäischen Auswärtigen Dienstes
- Errichtung eines Europäischen Auswärtigen Dienstes: der Stand der Verhandlungen
zwischen den Mitgliedstaaten (Aussprache)



► Martin Ehrenhauser (NI). - Herr Präsident! Der Rat agiert intransparent. De facto werden die Entscheidungen in den unzähligen, meist undurchsichtigen Arbeitsgruppen und im COREPER getroffen. Gerade einmal 1 % der Tagesordnungspunkte im Außenministerrat wurde 2008 öffentlich debattiert.

Genau in diesem Umfeld hat sich jetzt seit Ende der 90er Jahre die ESVP entwickelt, und dies fernab von jeder Mitsprache und jeder demokratischen Kontrolle. Genau in diesem Umfeld soll sich nun auch der Europäische Auswärtige Dienst entwickeln. Da sage ich ganz klar Nein. Das darf nicht sein, das soll nicht sein! Wir brauchen echte demokratische parlamentarische Kontrolle, und wir brauchen auch echte Transparenz.

Ich bin auch etwas darüber verwundert, dass genau Sie, Herr Brok, jetzt auf einmal für parlamentarische Kontrolle eintreten. Denn ist es nicht so, dass genau im Bereich der ESVP diese parlamentarische Kontrolle mit dem Vertrag von Lissabon verwehrt wird? Doch genau für diesen Vertrag sind Sie doch! Und wenn man von Haushaltskontrolle spricht, dann kann man natürlich auch jetzt an der Entlastung des Rates ganz deutlich sehen, wie ihre Fraktion agiert. Denn ist es nicht so, dass in den kommenden Wochen Ihre Fraktion im Haushaltskontrollausschuss der Entlastung des Rates zustimmen wird, obwohl der Rat nichtadäquate Antworten gegeben hat?

So ist leider festzuhalten, dass Ihr Entwurf sehr wohl gute Ansätze hat, jedoch ist er scheinheilig, er ist nicht glaubwürdig, und er ist im Endeffekt ein Eingeständnis der Versäumnisse in Bezug auf den Vertrag von Lissabon.